

3 / 2026

www.kommunalclick24.de

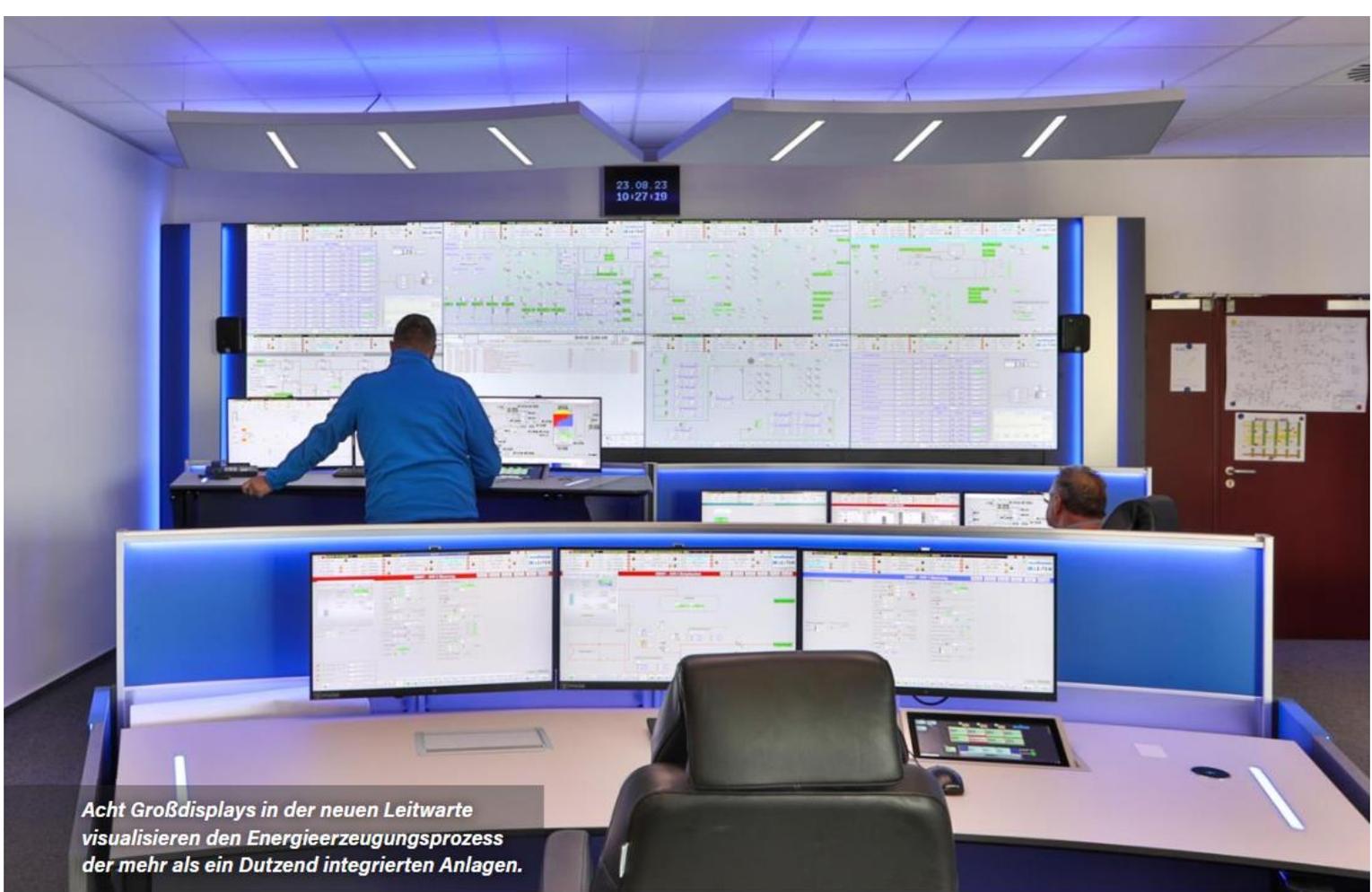
IKBD

Leitmedium für die kommunalen Entscheider – unabhängig und bundesweit seit 1980



Verwenden Sie bitte den hausinternen Verteiler!

- | | | | |
|---|--|------------------------------|------------------------------|
| ■ Bürgermeisteramt/Gemeindegeldrektor | ■ Amt für Umwelt und Naturschutz | ■ Bauhof/Fuhrpark | ■ Schul- und Kulturamt |
| ■ Geschäftsleitung | ■ Arbeitssicherheitstechnischer Dienst | ■ Garten- und Friedhofsamt | ■ Sozial- und Jugendamt |
| ■ Amt für Abfallwirtschaft/Stadtreinigung | ■ Branddirektion/Kommandant | ■ Hauptamt/Zentraler Einkauf | ■ Sport- und Bäderamt |
| ■ Amt für öffentliche Ordnung | ■ freiwillige Feuerwehr | ■ Hochbauamt/Bauverwaltung | ■ Standesamt |
| | | ■ Kämmerer/Stadtkasse | ■ Straßenverkehrsamt |
| | | ■ Liegenschaftsamt | ■ Zentrale Datenverarbeitung |



Acht Großdisplays in der neuen Leitwarte visualisieren den Energieerzeugungsprozess der mehr als ein Dutzend integrierten Anlagen.

Foto: Jungmann Systemtechnik GmbH & Co. KG

Leitstellenmodernisierung für eine vernetzte Energieerzeugung

Stadtwerke Schwerin bündeln Prozesse

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) haben im Zuge der Modernisierung ihrer Erzeugungslandschaft eine neue zentrale Leitwarte in Betrieb genommen. Ziel der Investition war es, die Steuerung sämtlicher Energieanlagen an einem Standort zu bündeln, Informationsflüsse zu optimieren und Reaktionszeiten im Störfall deutlich zu verkürzen. Gemeinsam mit Jungmann Systemtechnik GmbH & Co. KG (JST) wurde ein Kontrollzentrum realisiert, das heute insgesamt 13 Erzeugungsanlagen vernetzt. Im Rahmen der nachhaltigen Energiepolitik, des Fernwärmeausbaus und der umfassenden Kraftwerksmodernisierung wuchs die Komplexität der Systemlandschaft kontinuierlich. Bislang erfolgte die Steuerung über mehrere, nur bedingt vernetzte Systeme innerhalb einer Leitstelle. Unterschiedliche Bedienplätze mit separaten Rechnern erschwerten den Informationsaustausch und erhöhten den Koordinationsaufwand.



Der damalige Status Quo stellte sich in der Form dar, dass es in der Leitwarte eine Vielzahl von Bildschirmen mit eigenen Computern an mehreren verschiedenen Bedienplätzen gab, die untereinander wenig bis gar nicht vernetzt waren“, so Marco Schult, Bereichsleiter Erzeugung bei den Stadtwerken Schwerin.

Zentrale Steuerung von 150 MW Wärme und 70 MW Leistung

Mit der neuen Leitwarte werden nun die beiden Heizkraftwerksstandorte Süd und Lankow vollständig zentral gesteuert. Insgesamt sind 13 Erzeugungsanlagen integriert – darunter Blockheizkraftwerke, Heißwasserkeselanlagen, eine Geothermieanlage, ein Bio-



Foto: Stadtwerke Schwerin

gaskraftwerk sowie neue Gasturbinen, die Anteile grünen Wasserstoffs verwerten können.

Über das System werden bis zu 150 MW Wärme sowie 70 MW Leistung koordiniert. Die Bündelung ermöglicht eine effizientere Produktionsabstimmung, eine verbesserte Anlagenüberwachung und schnellere Eingriffe im Störfall.

KVM-Technologie reduziert Komplexität am Arbeitsplatz

Technische Grundlage des neuen Steuerungskonzepts ist die KVM-Technologie JST MultiConsoling®. Sie erlaubt die zentrale Bedienung sämtlicher Systeme von einem Arbeitsplatz aus. Monitor-, Tastatur- und Rechnerstrukturen wurden konsolidiert, die Anzahl einzelner Bildschirme deutlich reduziert.

Jeder Operator kann individuelle Systemansichten auf eigene Monitore oder auf die

acht Displays umfassende Videowall übertragen. Die integrierte Überwachungssoftware PixelDetection® unterstützt dabei, Alarme schneller zu lokalisieren und eindeutig zuzuordnen.

Zum Ausstattungskonzept zählen unter anderem ergonomische Stratos X11®-Kontrollraumpulte mit AlarmLight, integrierte CommandPads® mit der Benutzeroberfläche myGUI® sowie die Authentifizierungssoftware JST myLogin®. Mittels personalisierter Keycard werden individuelle Einstellungen und Zugriffsrechte automatisch geladen. Bildschirmkonfigurationen bleiben gespeichert, Bedienvorgänge sind nachvollziehbar dokumentiert – ein Vorteil hinsichtlich Betriebssicherheit und IT-Compliance.

Auch das Lichtkonzept mit integrierten HCL-Quellen (Human Centric Lighting) wurde auf einen ermüdungsarmen Dauerbetrieb ausgelegt.



Heute können wir uns auf das Wesentliche konzentrieren, behalten den Überblick und sind in der Lage schneller zu reagieren“,

erläutert Marco Schult.

STADTWERKE SCHWERIN GMBH (SWS)

Die Stadtwerke Schwerin GmbH wurde 1991 gegründet und ist ein kommunales Unternehmen mit Sitz in Schwerin. Eigentümerin ist die Stadt Schwerin. Die Hauptaufgabe der Stadtwerke ist die deutschlandweite Versorgung mit Strom und Gas sowie die regionale Versorgung mit Wärme, Telekommunikation und Wasser. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, die Energiewende aktiv mitzugestalten. Zwei Heizkraftwerke, eine Geothermie- und eine Biogasanlage versorgen fast 15.000 Verbraucher mit Wärme und viele weitere mit Strom. Ein über 1.200 Kilometer langes Stromnetz mit vier Umspannwerken versorgt über das Tochterunternehmen NGS rund 120.000 Kunden. Das mehr als 420 Kilometer umfassende Gasnetz der NGS erreicht über 14.000 Menschen. Die Stadtwerke Schwerin setzen konsequent auf moderne Erzeugungsmethoden und bauen die Nutzung erneuerbarer Energiequellen kontinuierlich aus.

Hohe Akzeptanz durch frühzeitige Einbindung

Bereits in der Planungsphase wurden Schichtleiter und Mitarbeitende in die Konzeption eingebunden. Ein 3D-Design der Leitwarte ermöglichte frühzeitige Anpassungen. Heute arbeiten rund 30 Personen mit dem neuen System. Trotz der Zentralisierung bleibt an beiden Kraftwerksstandorten weiterhin Personal präsent. Die Leitwarte

schafft jedoch zusätzliche Flexibilität, etwa bei personellen Engpässen. Das Projekt wurde innerhalb des vorgesehenen Zeitfensters des Kraftwerksumbaus umgesetzt. Neben der verbesserten Steuerung trägt die Systembündelung zur Ressourcenschonung bei und unterstützt den Dekarbonisierungskurs der Stadtwerke. Eine weitere Leitwarte ist bereits projektiert.

Quelle: JST – Jungmann Systemtechnik®